

Sonnehalde, Günzigen bei Bern, d. 4. I. 26.

Lieber Herr Professor!

Die letzten Tage sind wir bei meinen Eltern in  
Günzigen. Hier freut man sich der Hitze und der herrlichen  
Wetter, und wenn es mir für ganz kurze Zeit ist. Vor  
mal kann ich mich einige Tage in Bern weilen. Heute  
Abend 8. U. sind wir bei Herrn Schürli; wir haben eine  
sehr angenehme Unterredung. Und mit herzlichem Gruß für  
Ihren Brief. Mit Ihrer Kritik haben Sie ganz recht. Unter Auf-  
fertigung u. Fertigstellung ist nicht Alles gesagt, was ich gesagt  
zu müssen. Gerade weil ich diese Absichtlichkeit von Anfang  
an empfand, habe ich als Herr für meine gründliche  
Arbeit gewählt: "La notion de la loi dans la théologie  
de Calvin." Sie müssen natürlich eine viel gründlichere Unter-  
suchung einbringen. Aber ich muss persönlich in dieser kurzen  
Forschungsfrist sein der Fülle der Dinge für meine Arbeit  
in Basel zuwenden und Sie dafür, mich die besten Leute.

HRD 9326.4

ist bei mir als Gefühlsleid wohl bewußt - kommt von Kopf.

In meiner jetzigen Arbeit soll es möglich <sup>gemacht</sup> werden,  
in die geistlichen Zusammenkünfte auch zu Frau Kraft kommen.  
Augustin, Thomas, die Sorbomisten (was sind D??)  
Luther.

Die müßten, die Arbeit eines des Geistes für die Herleitung  
von Monogvorysien zu reform. Theologie zu bekommen. Wie  
steht es mit dem? der Kaiser müßte etwas mehr wissen  
lassen, inwiefern ist es, daß die Frau schon geleistet worden ist.  
Ist es der Fall, dann würde es - wenn es finanziell geht.  
In Arbeit französisch denken lassen und vielleicht <sup>schreiben</sup> über die  
Einführung eines Kurses, allgemein jugendliche Vorstellung  
etwa unter dem Titel: die Offenbarung Gottes in ~~der~~  
nach Calvin. Es ist noch gar nichts abgemacht, und ist bei  
mich gebunden. Sollte Kaiser mit Frau Knapp für in  
der von Frau geleiteten Sammlung die Arbeit denken  
wollen, dann würde es gehen die finanziellen Bedingungen.  
Dann. Es ist leider für mich ziemlich wenig ergiebig.  
Auf.

aus Königsberg gar ist nicht. Ich habe meinen  
Kommission in Frankfurt vergriffen, und wollte zuversichtlich  
weiter mit selbstem Hoff ich insonderheit Kirsching Karten.  
Ich habe ist merkwürdig Gottesdienst in der franz. waisen-  
Gemeinde in Hamburg. Im franz. Gymnasium in Berlin  
kann ich - ein oder zweimal im Jahr franz. Hütungen  
halten. In der dortigen Gemeinde <sup>n. in Potsdam</sup> Sprache n. Sprache ist  
verf. Ich habe ist im Augenblick nicht zu müde, die  
Karte halten zu helfen, die Arbeit unter der Jugend  
Luthersche auszugeben solange nicht ein Luthersches Kreuz  
kommt. Vielleicht werden die Jesuitengärten in der  
so neuen Kirche zu groß, worauf wir dann gehen müssen.  
Ich habe ist nicht schon ein nach neuen Möglichkeiten.  
Aber zuversichtlich wollen wir verfahren n. weiterkämpfen  
in dem sein auf immer fortan. Daß wir keine heftigen  
nach geben, kann ich nicht mischen. Im Gegentheil,  
die Arbeit ist bedeutender als ja n. ist weiter auf  
immer wieder fortzuführen, gerade was die Lutherschen  
zwischen Lutherschen n. französischer Protestanten betrifft.

Freitag den 24. April

Heute ist von Hamburg zweifelhafte in Jänner -  
aber um 25. - nicht ist ganz Einigkeit mit Herrn  
besonderen, gerade in Blick auf meine Calvin-Projekt,  
u. auf eine oder zwei Theorien bei Herrn für.

Ist noch selbstverständlich dass in Göttingen Götting.

Ist für mich sehr, auf der Rückreise kleiner in  
Basel zu sein u. zu besuchen. Können Sie denn gar  
nicht dazu sein, dass es eine Lösung bekommt? Gest  
muss Balthasar einen gewissen Einfluss?

Und mit sehr wichtiger Größe, auf dem meinst  
Seite. Wie sehr sollte ich, dass dieses Zwischenstück  
für Sie u. für Ihre l. Familie bald u. sehr sehr -

Hr

Respektvoll

h. 7. Ist sehr aus Rügen in der Stadt auf der  
Gemeinde in Fr. besonders über Calvin u. die/zu den  
Bergen keine Zeit. - Eiel Förster hat da sehr sehr  
sicherlich wohl u. zu kommen in der Richtung  
sich zu bewegen. - Fr. W. Förster war sehr mit Herrn  
auch in einem anderen Punkt. - Aber Fr. Förster